

Abg. Geske führte aus, dass die Errichtung einer zuverlässigen Ladeinfrastruktur Kernaufgabe im Bereich der E-Mobile sei. Durch Verknüpfungen der Privatwirtschaft und der Tourismusbranche könne die Elektromobilität im Rhein-Sieg-Kreis großflächig verbreitet werden.

SkB Wagner stellte klar, dass die Elektromobilität nicht alleine durch den Markt angetrieben werden könne. Hier sei die öffentliche Hand gefordert, Impulse zu setzen. Auch er sehe in der fehlenden Ladeinfrastruktur das größte Hindernis.

Abg. Albrecht begrüßte den vorliegenden Antrag und schloss sich den Ausführungen seiner Vorredner an.

Auf Anmerkung des SkB Dr. Boehm stellte Umweltdezernent Schwarz klar, dass der Rhein-Sieg-Kreis ein derartiges Projekt nicht allein stemmen könne und wolle. Zuerst müsse überlegt werden, wie die lokalen Energieversorger involviert werden könnten. Es sei zudem sicherzustellen, dass der genutzte Strom durch regenerative Energien erzeugt werde.

SkB Schoen äußerte seine Bedenken in Bezug auf eine ökologische Stromerzeugung und das zugrunde liegende Verkehrskonzept. Er sehe zudem keine Notwendigkeit, dass der Rhein-Sieg-Kreis tätig werde, da es sich hier um den motorisierten Privatverkehr handele.

SkB Wagner merkte an, dass durch den vorliegenden Antrag ein Dialog geschaffen werden solle dessen Ziel die Nutzung von Synergien darstelle. Es gehe nicht darum Regelungen zu treffen sondern Impulse anzustoßen.

Abschließend bat Umweltdezernent Schwarz, die vorgesehene Zeitschiene, vor allem aufgrund der anstehenden Gespräche mit der Stadt Bonn, zu verlängern.